

ZINGSTER SOMMERBRIEF

Juli, August und September 2026

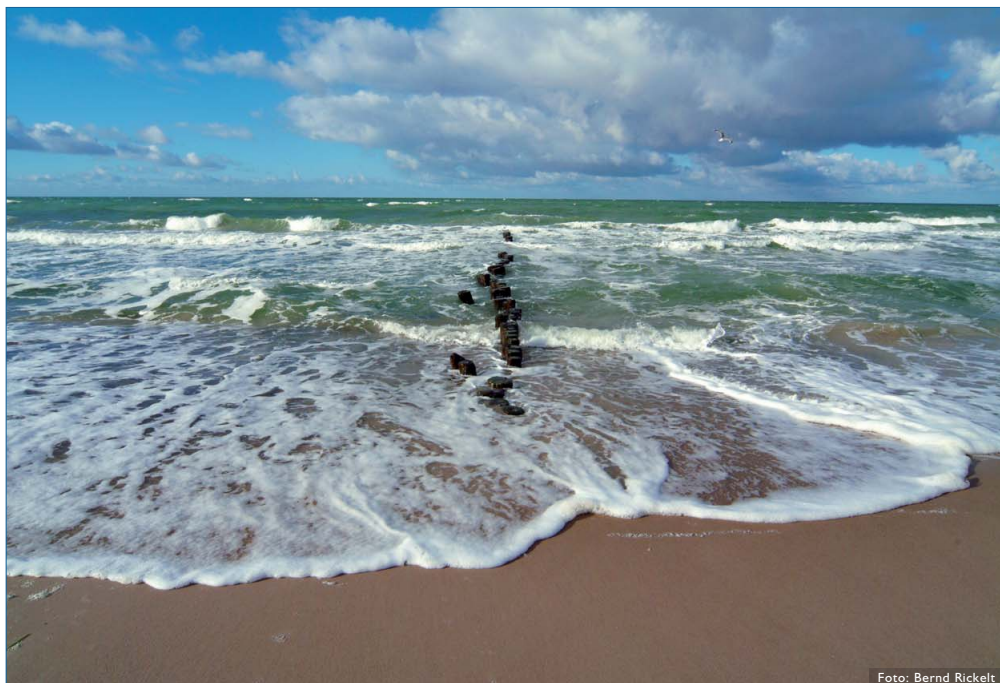
***Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben und volle Genüge.*** Joh. 10,10

Ein Leben in Fülle – was bedeutet das eigentlich? Viele von uns denken da zuerst wohl an Gesundheit, materielle Absicherung, liebe Menschen und vielleicht den ein oder anderen Wunsch, der sich erfüllt und natürlich auch an erholsame Tage an der Ostsee hier in Zingst. Und doch wissen wir, dass unser Leben zerbrechlich ist: Sorgen, Krankheit, Streit und Einsamkeit – davor bleiben auch gläubige Menschen

nicht verschont. In diesen Zeiten wird uns das Bild vom guten Hirten, der seine Schafe kennt, zu einem Bild, ein Symbol für Nähe und Fürsorge. Leben in Fülle beginnt dort, wo wir uns gesehen und begleitet wissen.

„Volle Genüge“ zeigt sich zuweilen recht unscheinbar: in einem guten Gespräch, in einem Besuch, dem geteilten Brot, einem Gebet, einem segensreichen Wort.

Fortsetzung folgende Seite ...



Jesu Einladung gilt heute: Vertraue darauf, dass Gott mehr für uns bereithält als bloßes Funktionieren oder Durchhalten. Er schenkt, Leben, Nähe, Fürsorge, Trost mitten im Alltag, mitten in unserer Gemeinde.

Pastorin Ines Dobbe

Gottes Segen sei unter dir,
um dich zu halten.

Gottes Segen sei über dir,
um dich aufzurichten.

Gottes Segen sei vor dir,
um dir den Weg zu weisen.

Gottes Segen sei hinter dir,
um dir den Rücken zu stärken.

Gottes Segen sei neben dir,
um deinen Herzraum zu weiten
für den Nächsten.

Gottes Segen sei in dir,
Kraft und Fülle deines Lebens.

Amen

Bonhoeffer Wochenende auf dem Zingsthof

Vom 6. bis 8. November 2026 sind Sie herzlich eingeladen zu einem Wochenende am historischen Standort des Predigerseminars der Bekennenden Kirche, dem Zingsthof, das Dietrich Bonhoeffer im Frühjahr 1935 dort leitete.

An diesem Wochenende können Sie gemeinsam nachdenken, Kraft tanken und sich mit anderen TeilnehmerInnen austauschen. Zwei

Vorträge von *Prof. Dr. Peter Zimmerling*, evangelischer Theologe mit außerplanmäßiger Professur an der Uni Leipzig und Berufung zum Domherrn zu Meißen, werden anregende Impulse geben.

Nähere Informationen im Internet unter:
„www.martas.org/gaestehaeuser-zingsthof“
oder Telefon 038232-8140.



Foto: Bernd Rickelt

Osterkerze von Kindern gestaltet

Christliche Symbole begegnen uns an vielen Orten: in Kirchen, auf Bildern, an Feiertagen oder in Geschichten aus der Bibel. Sie erzählen vom Glauben, von Hoffnung, Gemeinschaft, Liebe und Vertrauen. Viele dieser Zeichen haben eine besondere Bedeutung und helfen Menschen dabei, ihren Glauben sichtbar zu machen.

Kinder haben auf kreative Weise christliche Symbole kennengelernt, indem sie diese gestalterisch mit Wachs auf die diesjährige Osterkerze der Kirchengemeinde aufgetragen haben. So wurde die Bedeutung der Symbolik erklärt und begreifbar für sie. Durch das kreative Gestalten entdeckten die Kinder spielerisch, was hinter den Zeichen Kreuz, Fisch, Taube, Schmetterling, Sonne und Auge steht und wie Symbole unsere Geschichte des Glaubens und Vertrauens erzählen.

Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise: Das Kreuz wurde zum bekanntesten Symbol der Christenheit durch den Tod Jesu am Kreuz. Am Karfreitag erinnern wir uns daran, dass Jesus sich hingibt, damit wir keine Angst vor dem Tod haben, denn die Sonne geht wieder auf und bringt neues Leben in der Auferstehung Jesu zu tage. Jesus bleibt dann 40 Tage bei seinen Jüngern, isst mit ihnen wie es im Lukas-Evangelium, Kapitel 24, 36-45. Hier ist die Rede von gebratenem Fisch – die Kinder mögen wohl lieber Tacos, die Sie auch auf der Osterkerze entdecken können.

Nach den 40 Tagen kehrt Jesus zu seinem himmlischen Vater, zu seinem Ursprung zurück. Das feiern wir an Himmelfahrt – meist im Freien – dafür haben die Kinder das

Symbol der Wolke gewählt. Der Blick in den Himmel lohnt und weitet unseren Horizont. Den Geist des Trostes, der Erinnerung und des Friedens erkennen wir in der Taube. Sie erzählt uns die Geschichte von der Sintflut und Gottes Treue. Als nach 40 Tagen und Nächten das Wasser abläuft, sendet Noah von der Arche eine Taube aus und diese kommt mit einem Ölzweig zurück. Land ist da und es „sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1. Mose 8,22). Das Leben geht weiter – es bekommt eine neue Qualität, weil wir glauben und vertrauen können, jenseits von allem, was wir dinglich – materiell fassen oder begreifen können.

Das allsehende, da immer offen dargestellte, Auge Gottes im Dreieck, das Sybol der Trinität, die sich uns zeigt in Gott als Vater – Sohn und Heiligem Geist.

Besonders hat es uns in diesem Jahr das Symbol des Schmetterlings angetan. Auf manchem, historischen Grabstein ist er zu entdecken. Der Schmetterling steht für die Transformation, die allumfassende Wandlung der Form aus der behäbigen Raupe, eingeschlossen im Kokon verwandelt sie sich zu einem wundervollen Schmetterling, der sich in die Lüfte erhebt.

Alpha und Omega – Anfang und Ende.

Schön, dass sie mit uns auf Entdeckungstour gegangen sind, und wir wünschen Ihnen in dieser schönen Sommerzeit wundervolle Begegnungen, Erlebnisse und Entdeckungen in der Kirchengemeinde Zingst.

Es grüßt Sie herzlich *Pastorin Ines Dobbe*



Abendmusiken im Sommer 2026 ...

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr

Orgel trifft Lyrik

Roswitha und Thomas Sauer (Berlin)

Freitag, 3. Juli, 20 Uhr

Orgelkonzert

Henk Galenkamp (Domorganist i. R. St. Marien Zwickau)

Freitag, 10. Juli

Konzert mit Oboe und Orgel

Susanne und Henk Galenkamp (Zwickau)

Freitag, 17. Juli, 20 Uhr

Orgelkonzert

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

Montag, 20. Juli, 20 Uhr

Konzert mit Violine und Orgel

Katrin und Matthias Wand (Köln)

Freitag, 24. Juli, 20 Uhr

Orgelkonzert

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

Montag, 27. Juli, 20 Uhr

Dresdner Vokal-Ensemble

Ensemble Variatio

Freitag, 31. Juli, 20 Uhr

Konzert mit Viola und Orgel

Katharina Dargel und Michael Schönheit

Mittwoch, 5. August, 20 Uhr

Familienkonzert

Familiensingeweche Mitteldeutschland

Freitag, 7. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

Montag, 10. August, 20 Uhr

Kammerkonzert

Kammerphilharmonie Köln

Freitag, 14. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

Montag, 17. August, 20 Uhr

Konzert mit Gesang, Orgel, Saxophon

Gerhard Schöne Trio

Freitag, 21. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Michael Schönheit (Gewandhaus Leipzig)

Freitag, 28. August, 20 Uhr

Konzert mit Cembalo und Orgel

Reinhard Glende (Berlin)

Freitag, 4. September, 20 Uhr

Kammerkonzert

Kammerphilharmonie Köln

Freitag, 11. September, 20 Uhr

Orgelkonzert

Denny Wilke (Nürnberg)



Freitag, 18. September, 20 Uhr

Konzert mit Trompete und Orgel

Stephan Rudolph (Berlin) und Siegfried Ruch (Eberswalde)

... in der Peter-Pauls-Kirche

Gerne möchten wir Sie einladen, unsere Konzerte in der Reihe der Abendmusiken in der Peter-Pauls-Kirche zu besuchen. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet Besucher, die gerne abseits des sommerlichen Trubels eine Stunde Musik genießen möchten.

Hochklassige Künstler aus verschiedenen Orten der Bundesrepublik erwarten Sie und werden mit den Interpretationen klassischer Werke für anspruchsvolle Konzerte sorgen. Dabei steht die Orgel, die Königin der Instrumente, im Mittelpunkt der Konzerte. Teilweise solo, teilweise im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten wie Trompete oder Violine, wird die Orgel mit ihrem einzigartigen und vielseitigen Klang den Kirchenraum erfüllen.



Foto: Bernd Rickel

Der international bekannte Gewandhausorganist Michael Schönheit wird in mehreren Konzerten Musik aus verschiedenen Jahrhunderten auf seine besonders virtuose Spielweise dem Publikum näherbringen.

Ein Konzert mit Katharina Dargel, Bratschistin des Gewandhausorchesters, und Michael Schönheit, verspricht ein einzigartiges musikalisches Erlebnis zu werden. Die beiden Spitzenmusiker spielten im Oktober 2007 eine CD in unserer Kirche ein, die mittlerweile ein beliebtes Urlaubsmitbringsel oder Geschenk für Freunde geworden ist. Genau die Stücke der CD werden wir als Konzert erleben dürfen und jeder Konzertbesucher

bekommt eine CD, die durch ihr auffälliges und kunstvoll gestaltetes Cover etwas Wertvolles ist.



Ein besonderes Konzert erwarten wir mit dem Ensemble Variatio. In ihrem „musikalischen Alltag“ singen die Mitglieder des Ensemble Variatio in renommierten Ensembles, wie dem Dresdner Kammerchor oder dem Sächsischen Vocalensemble. Die Männerstimmen gingen ihre ersten musikalischen Schritte im Dresdner Kreuzchor. Ebenfalls beteiligt am Konzert ist Gewandhausorganist Michael Schönheit. „Variatio“ – „Abwechslung“ werden wir mit Werken alter Meister bis hin zur Moderne erleben dürfen.

Des Weiteren können wir uns auf ein Konzert mit Gerhard Schöne in Begleitung von Saxophon und Orgel freuen und natürlich dürfen auch in diesem Jahr die sehr beliebten Kammerkonzerte der Kammerphilharmonie Köln nicht fehlen.

Wir wünschen Ihnen und uns einen wunderschönen Musiksommer mit den Abendmusiken in der Peter-Pauls-Kirche in Zingst.

Eintrittskarten sind erhältlich im Vorverkauf bei www.zingst.de oder reservix.de oder an der Abendkasse. Einheimischen wird eine Dauerkarte zu 40 Euro angeboten.

„Geh aus mein Herz, und suche Freud, ...“

Wohl kaum ein Choral aus unserem Gesangbuch erklingt in diesem Sommer so häufig wie Paul Gerhards großes Lob- und Danklied aus dem Jahr 1653 (EG 503).

Nicht nur Kirchenchöre, auch Volkschöre mit überwiegend „weltlichem“ Liedgut nehmen sich seines vertonten Gedichtes an, das in den ersten sieben Strophen so unnachahmlich den Menschen beschreibt, der mit seinem Innersten („mein Herz“) in die Freude über Pflanzen, Bäume und Tiere einstimmt, bevor er dann einen erwartungsvollen und befreienden Ausblick auf Gottes Welt verdichtet.

Paul Gerhardt – am 27. Mai 2026 vor 350 Jahren gestorben, am 12. März 2027 vor 420 Jahren geboren.

Über ein ganzes Jahr lang gedenken wir seiner und singen seine Lieder bewusst: seine Liedtexte erweisen sich in den Erfahrungen des Lebens bis heute als überraschend tragfähig, denn sie verdanken sich den „Spannungen eines schweren Lebens und einer belasteten Zeitgenossenschaft“ (K.-P. Hertzsch, Lass uns vorwärts in die Weite sehen, Stuttgart 2004, S.194).

Oft genug erschließt sich dieser Spannungsbogen vollständig im Singen all der vielen Strophen. Manchmal 15, manchmal 18 oder mehr. Das mag ungewohnt sein und fordert nicht nur stimmliche Ausdauer. Haben wir es doch kaum mehr eingeübt, einen solchen Spannungsbogen unseres Lebens wahrzunehmen und ihn dann anzunehmen und zu gestalten!

Paul Gerhardt lebte in der Zeit des „Dreißigjährigen Krieges“, allein die Dauer einer kriegerischen Handlung erschreckt uns heute, wenn gewaltsame und waffenstarrende Überfälle auf Nachbarstaaten zu den alltäglichen Nachrichten werden.

Der Liederdichter beschreibt auch persönliche Nöte: Krankheit, Verlust geliebter Menschen oder auch die Aberkennung seiner Pfarrstelle, als er nicht vom lutherischen

Glauben lassen will, in dem er aufwuchs. Er beschreibt Ängste und Sorgen ohne sie übermächtig werden zu lassen und ihnen Macht zu geben, ihn zu bestimmen. Sie gehören für ihn zu einer Art „Schule des Lebens“, zu den Erfahrungen, die es in einem Menschenleben gibt und die zu gestalten wir herausfordert sind.

Wer Eltern oder Großeltern, Patinnen und Paten hatte, die im eigenen Leben und Vertrauen lernen zu beobachten sind oder waren, der oder die hat in persönlichen Begegnungen erfahren: „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (EG 361)

Im selben Jahr wie das große Sommerlied gedichtet, finden wir hier den selbstverständlichen Bezug zu Schöpfer und Schöpfung. Das Zutrauen, wer im großen Kosmos waltet, der kümmert sich auch um die kleinen Menschengeschöpfe. Bis heute lernen es Konfirmandinnen und Konfirmanden in großen Teilen auswendig und entdecken beeindruckt, dass es die Großeltern auch kennen und können!

Einen größeren Schatz können wir in unserer Gesellschaft nicht etablieren als den, miteinander zu singen und darin Mut, Zuversicht und Vertrauen für jede – wie auch immer geartete Zukunft – zu begründen. In diesem Sinne: Danke, Paul Gerhardt, für deine bis heute singbaren wundervollen Lieder!

Pastorin Tabea Graichen

rechte Seite:

Drei Strophen von fünfzehn aus dem Lied „Geh aus, mein Herz“ von Paul Gerhardt (EG 503).

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

7. Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt,
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.

10. Welch hohe Lust, Welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und Stimm
ihr Halleluja singen?

UNICEF AUSSTELLUNG „Foto des Jahres 2025“

Wie es inzwischen schon Tradition ist, sind die Bilder des Wettbewerbs zum „UNICEF-Foto des Jahres“ im Rahmen der „Horizonte Zingst“ auch 2026 in der Peter-Pauls-Kirche zu sehen. Schauplätze der Reportagen sind Afghanistan, die Mongolei, Indien, die Ukraine, Großbritannien, Iran und Gaza. Zu den Themen gehören Kinderarbeit, das verweigerte Recht auf Bildung, Alltag im Krieg, Gewalterfahrung und das Leben mit Gesundheitsbedrohungen. Erarbeitet worden sind die eindrucksvollen Dokumentationen von engagierten Fotografinnen und Fotografen aus den genannten Ländern, dazu aus Frankreich, Dänemark und Italien. Gewinnerin 2026 ist die junge französische

Fotografin Elise Blanchard, die seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan verfolgt, was es bedeutet, wenn Mädchen und Frauen zu Menschen zweiter Klasse degradiert werden, beginnend damit, dass Mädchen nur noch eine Grundschule besuchen dürfen. Zugleich aber zeigt Blanchard in ihren Bildern am Beispiel der zehnjährigen Hajira in einem entlegenen Bergdorf den Bildungshunger von Mädchen und ihren heimlichen und auch offenen Widerstand gegen das Verbot, das Menschenrecht auf Wissen wahrzunehmen.

Ein Text von Jury-Mitglied *Peter-Matthias Gaede*, langjähriger Chefredakteur des Magazins GEO.

unicef
FOTO
DES JAHRES

seit 2000



Erster Preis UNICEF Foto des Jahres 2025
© TdH/Elise Blanchard, Frankreich

Offene Kirchen – Kühle Orte

Benötigen Sie für Ihren nächsten Ausflug oder Stadtbummel im Alltag oder Urlaub einen coolen Tipp? Dann schauen Sie gern einmal unter www.offene-kirche-mv.de – dort finden Sie eine Vielzahl von Kirchen, die vor allem über die Sommerzeit für Touristen, aber auch für Einheimische geöffnet sind. Auf der Startseite finden Sie dazu folgende Erklärung: „Unsere Kirchen sind für Sie, unsere Gäste, ein wesentlicher Kulturschatz unseres Landes. Für viele Menschen erweisen sie sich in der freien Zeit als Anknüpfungspunkt für den eigenen Glauben. Für Menschen anderer Konfessionen oder aus konfessionsloser Tradition sind sie ein Angebot, den christlichen Glauben kennen zu lernen und sich eigenen Erfahrungen durch die Begegnung mit unserem Glaubenszeugnis zu öffnen.“



Eine tolle Einladung an uns alle – wie ich finde – und eine gute Alternative bei Regen und bei Sonnenschein bzw. an heißen Tagen. Denn in der Regel sind Kirchen nicht nur coole, sondern vor allem auch kühle Orte. Offene Kirchen in Deutschland bieten in heißen Sommern eine willkommene, natürliche Abkühlung und Ruheoase. Aufgrund dicker Mauern und hoher Decken sind die Innenräume oft 10 bis 20 Grad kühler als die Außentemperatur. Viele Kirchen öffnen ihre Türen darum bewusst als Hitzeschutzmaßnahme. Unter dem Stichwort [#kuehlekirche](https://www.kuehlekirche.de) bzw. auf der Internetseite www.klima-mensch-gesundheit.de finden Sie dazu natürlich noch viel mehr Informationen. Oft erreichen uns entsprechende Warnungen und Empfehlungen über die verschiedensten Dienste und Kanäle, allerdings besteht meines Erachtens nach all zu oft die Gefahr, dass sie aufgrund der Fülle von Informationen doch nicht ankommen und uns zum Handeln leiten.

Aber vielleicht bietet dieser Beitrag in diesem Sommer ja die Möglichkeit, bewusster auf uns selbst und aufeinander zu achten, „entsprechende Gesundheitsmaßnahmen um zu setzen“, die kühlen Orte aufzusuchen und andere darauf aufmerksam zu machen. Ganz oft halten wir, meine Frau und ich, auf unseren Fahrrad-Touren durch unser Land, aber auch in Nachbarländern an und gehen in eine offene Kirche, um geistlich und körperlich aufzutanken. Wir genießen dann für Augenblicke die Stille und Kühle des Raumes, das Licht, die Farben und die Formen. Und ganz oft entdecken wir einen Spruch, ein Bild oder ein anderes Detail, das uns einen neuen Gedanken-Anstoß auf unserer Fahrt durchs Leben gibt. Probieren Sie es doch selbst einmal aus und schreiben mir von Ihrer Erfahrung.

Karl-Heinz Schlag, Diakonie Güstrow e.V.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er: „Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort, wo du nur eine Spur
gesehen hast,
da habe ich dich getragen.“

Gottesdienste

An jedem Sonntag um 11 Uhr sind Sie herzlich zu einem Gottesdienst in unserer Peter-Pauls-Kirche eingeladen. Wir feiern die Gottesdienste mit Pastor Werner aus Barth oder ausgebildeten LektorInnen. Eine Kinderspielecke für Kinder ermöglicht den Eltern am Gottesdienst teilzunehmen und die Kinder in der Nähe zu wissen. Bitte beachten Sie hierzu auch die Aushänge.

Termine für Kinder und Jugend

Alle Jugendlichen aus den Jahrgängen 2012 und 2013 sind zum Konfirmandenunterricht eingeladen. Pastorin Dobbe wird mit Euch den Weg bis zur Konfirmation 2027 gehen, Fragen diskutieren und Hintergründe des christlichen Glaubens und Handelns beleuchten.

Bisher besteht die Konfirmandengruppe aus sportbegeisterten Jugendlichen. Wenn Ihr Interesse habt und neugierig auf Begegnungen mit anderen Jugendlichen, sagt gerne im Pfarrhaus Zingst oder Prerow bescheid.

Geburtstage

Im Juli, August und September haben Geburtstag und werden 70 Jahre oder älter:

Günther Berghusen
Eberhard Bartusch
Heidemarie Ditt
Petra Edelmann
Sylvia Fröhlich
Eckard Hammerich
Brigitte Heinrichs
Ute Holz
Sibille Hoth
Friedgard Hünrichs
Annemarie Junge
Gudrun Kleinjohann
Ingrid Kraeft
Roswitha Kullmann
Ruth Leibenath
Heidi Mehte
Gudrun Meinert
Petra Mietann
Dorit Mieth

Adolf Möhring
Peter Müller
Ingrid Nachbar
Karin Neese
Bärbel Petz
Doris Prager
Martin Raudßus
Axel Reinert
Renate Reinert
Gerhard Spötter
Joachim Stapusch
Erika Ukat
Brigitte Volz
Friedrich von Wedelstädt
Liese-Lotte Weidmann
Ingrid Weirauch
Rita Witte
Hanne-Lore Wolff



Öffnungszeiten:

Lesecafé mit Eine-Welt-Laden

Das Lesecafé mit dem Eine-Welt-Laden ist jeweils zum „Mittwochstreff“ von 14:30 bis 16:00 Uhr und nach den Gottesdiensten geöffnet.

Bungalows zu vermieten

Die Kirchengemeinde vermietet ganzjährig zwei Ferienhäuschen (je ca. 42 m²) östlich von Zingst neben dem „Zingsthof“.

Sie liegen idyllisch im Wald und nur etwa 200 Meter vom Strand entfernt.



Die Preise sind jahreszeitlich gestaffelt und liegen zwischen 55 € bis 90 € pro Tag. Ein Rabatt bis 10 Prozent wird bei längerem Aufenthalt gewährt.

„www.meer-und-wald-haus.de“

Anfragen an: Susanne Ziehank-Lipke,
„Ferienhaus@Ev-Kirche-Zingst.de“

Der Eine-Welt-Laden im Lesecafé auf dem Pfarrhof

Seit Jahren bieten wir in unserer Kirchengemeinde Produkte an, die den Herstellern in



ärmeren Ländern – besonders in Entwicklungsländern – fair bezahlt wurden. „Fair“ heißt, dass die Produzenten in ihrem Land ein vergleichsweise gutes und verlässliches Einkommen durch die Vermarktung ihrer Produkte in Deutschland erzielen, jedoch auch int. Sozial- und Umweltstandards einhalten müssen.

Davon profitieren in erster Linie Frauen und Kinder. Eine Auswahl des von den Organisationen des fairen Handels angebotenen Sortiments, wie Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Reis, Gewürze, Kekse, Wein, Saft, kunsthandwerkliche Produkte und anderes mehr können Sie bei uns erwerben.



Die Umsatzspanne aus dem Verkauf verwendet die Kirchengemeinde zur Unterstützung unseres ruandischen Patenkindes Sandrine Uwase. Ihr wird von der „Kinderhilfe Ruanda“ – einem Hilfsprojekt, dem unsere Gemeinde seit Jahren verbunden ist – in wesentlichen Belangen ihres schwierigen Lebens finanziell geholfen.

Impressum und Kontakt:

Herausgeber: Kirchengemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde in Zingst
Kirchweg 8 • 18374 Zingst

Tel.: 038232-15226

Fax: 038232-15455

E-Mail: post@ev-kirche-zingst.de

Internet: www.Ev-Kirche-Zingst.de

Redaktionsschluss: 15. Juni 2026

Layout und Satz: Bernd Rickelt